

# COALITION CONTRE LA DISCRIMINATION SALARIALE

## KOALITION GEGEN LOHNDISKRIMINIERUNG

---

Bern, 3. März 2025

### **Wir fordern griffige Massnahmen gegen die Lohndiskriminierung. Wir fordern eine Revision des Gleichstellungsgesetzes.**

Sehr geehrte Bundesrätinnen und Bundesräte

Im Juli 2020 trat das revidierte Gleichstellungsgesetz (GIG) in Kraft. Dieses sieht vor, dass Unternehmen mit mehr als 100 Beschäftigten die Löhne ihrer Mitarbeitenden auf unerklärte Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern überprüfen müssen. Mehr als vier Jahre sind seither vergangen und die Erfahrungen und Auswertungen zeigen leider alle das gleiche Bild: **Die Lohndiskriminierung ist nach wie vor ein ungelöstes Problem. Gemäss der neusten BfS-Statistik hat die Lohndiskriminierung in der Schweiz sogar weiter zugenommen<sup>1</sup>. Dies lässt nur einen Schluss zu: Im Hinblick auf die Beseitigung der Lohndiskriminierung zeigt das revidierte Gleichstellungsgesetz nicht die gewünschte Wirkung.**

Bereits 2023 hat der Bundesrat eine externe Evaluation des revidierten GIG in Auftrag gegeben. Diese sollte als Grundlage für allfällige Anpassungen und Revisionen des Gesetzes und der entsprechenden Verordnung dienen. Der Evaluationsbericht liegt seit längerer Zeit vor, wurde der Öffentlichkeit aber bisher vorenthalten.

Travail.Suisse hat seinerseits die Umsetzung der Lohnanalysen mit dem Projekt RESPECT8-3.CH evaluiert und dabei auf eine Datenbasis von 187 Unternehmen mit 500'000 Beschäftigten zurückgreifen können. Die 2024 veröffentlichte Evaluation deckte zahlreiche Lücken und Mängel auf<sup>2</sup>.

**Wir, eine breite Allianz aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft, rufen den Bundesrat dazu auf, endlich griffige Massnahmen zur Beseitigung der Lohndiskriminierung zu ergreifen.** Wir fordern insbesondere:

- Der externe Evaluationsbericht zum revidierten Gleichstellungsgesetzes muss unverzüglich veröffentlicht werden.
- Das Gleichstellungsgesetz muss zeitnah revidiert werden. Dabei müssen insbesondere folgende Mängel behoben werden:
  - Aktive Überprüfung und behördliche Kontrollen der Einhaltung aller gesetzlichen Verpflichtungen betreffend die Durchführung von Lohnanalysen (analog zu den Bestimmungen im Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen BöB).
  - Einführung von Sanktionsmassnahmen für Unternehmen, die die gesetzlichen Bestimmungen nicht einhalten.
  - Einführung einer Pflicht zur Wiederholung der Lohnanalyse alle vier Jahre für alle Unternehmen ohne Ausnahmen.
  - Ausweitung des Geltungsbereichs auf Unternehmen ab 50 Mitarbeitenden.

---

<sup>1</sup> Quelle: [Medienmitteilung des Bundesamts für Statistik, 26.11.2024](#)

<sup>2</sup> Travail.Suisse (2024). [Evaluation: Lohnanalysen im Gleichstellungsgesetz](#)

- Aufhebung der Sunset-Klausel: Die Pflicht zur Lohnanalyse soll 2032 nicht aufgehoben werden.
- Definition von klaren Richtlinien, wie die Kommunikation der Resultate der Lohnanalyse an die Mitarbeitenden erfolgen muss.
- Einführung einer Verpflichtung für Unternehmen, Massnahmen zur Behebung der Lohnungleichheit zu ergreifen, wenn eine solche festgestellt wurde.
- Für Unternehmen, die wiederholt die Lohngleichheit nicht einhalten, sind wirksame Sanktionen vorzusehen.

Solange keine griffigen Massnahmen gegen die Lohndiskriminierung ergriffen und umgesetzt werden, entgehen einer Frau im Durchschnitt ca. 8'000 Franken Lohn pro Jahr. Wir nehmen den Bundesrat in die Pflicht, diesen gravierenden Missstand endlich zu beheben. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass Massnahmen, die auf nicht sanktionierbaren Vorgaben oder gar auf Freiwilligkeit beruhen, nicht genügen.

Freundliche Grüsse

### **Für die Koalition gegen Lohndiskriminierung**



Adrian Wüthrich  
Präsident Travail.Suisse



Valérie Borioli Sandoz  
Leiterin Gleichstellungspolitik Travail.Suisse

Die **KOALITION GEGEN LOHNDISKRIMINIERUNG** (in alphabetischer Reihenfolge):

Alliance F, Maya Graf, Ständerätin Grüne BL, Kathrin Bertschy, Nationalrätin glp BE, Co-Präsidentinnen  
 Association vaudoise pour les droits des femmes (ADF) Vaud  
 AvenirSocial, Nadia Bisang, Co-Geschäftsleiterin  
 Brava Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen, Julia Meier, Verantwortliche Politische Arbeit  
 Business & Professional Women (BPW) Switzerland, Myriam Heidelberger Kaufmann, Co-Präsidentin  
 Dachverband Regenbogenfamilien, Thomas Méchineau, Geschäftsleiter  
 EVP Frauen Schweiz, Melanie Beutler-Hohenberger, Präsidentin  
 Fachstelle für Geschlechtersensible Pädagogik jumpps\*  
 Feministische Fakultät, Claudia Kaiser, Co-Präsidentin  
 Femmes de la terre, Aline Chollet, Präsidentin  
 Femmes protestantes, Jana König, Geschäftsleiterin  
 FemWiss Verein Feministische Wissenschaft Schweiz, Franziska Schutzbach, Geschäftsleiterin  
 Frauenzentrale Aargau, Gertrud Häseli, Präsidentin  
 Frauenzentrale Bern, Yvonne Zimmermann, Geschäftsleiterin  
 Frauenzentrale Glarus, Britta Scheunemann, Präsidentin  
 Frauenzentrale St.Gallen, Annette Nimzik, Präsidentin  
 Frauenzentrale Zug, Heidi Hauenstein-Ringger, Präsidentin  
 Frauenzentrale Zürich, Rosmarie Quadranti, Präsidentin  
 Frieda – die feministische Friedensorganisation  
 Gewerkschaft SIT, Valérie Buchs, Gleichstellungsbeauftragte  
 Gleichstellung Aargau, Sabine Sutter-Suter, Präsidentin

GRÜNE Schweiz, Lisa Mazzone, Präsidentin  
Hotel & Gastro Union, Esther Lüscher, Präsidentin; Oliver Schärli, Geschäftsleiter  
HR Swiss, Jessica Silberman Dunant, Präsidentin  
Juristinnen Schweiz, Caroline Perriard, Präsidentin  
LCH Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz  
Lesbenorganisation Schweiz LOS, Muriel Waeger, Co-Geschäftsleiterin  
NGO-Koordination post Beijing Schweiz  
OCST – die Gewerkschaft  
Personalverband des Bundes (PVB), Barbara Gysi, Präsidentin  
SBK Graubünden, Renate Rutishauser, Präsidentin  
SBK-ASI Berufsverband der Pflege Sektion SG TG AR AI  
SBK-ASI, Sophie Ley, Präsidentin  
Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen SVIN, Nora A. Escherle, Geschäftsleiterin  
Schweizerischer Bäuerinnen- und Landfrauenverband SBLV, Gabi Schürch-Wyss, Vizepräsidentin  
Schweizerischer Verband alleinerziehender Mütter und Väter SVAMV, Yvonne Feri, Geschäftsleiterin  
Schweizerischer Katholischer Frauenbund SKF, Simone Curau-Aeppli, Präsidentin  
Schweizerischer Verband für Frauenrechte SVF-ADF  
SCIV Le Syndicat, Marcel Bayard, Präsident  
SGB – USS  
SP Frauen Schweiz, Tamara Funciello, Co-Präsidentin  
Stiftung SWONET – Swiss women network  
Stimme Schweizer Medienscaffender SSM  
StrukturELLE, Maya Dougoud, Präsidentin  
Syna – die Gewerkschaft, Yvonne Feri, Präsidentin; Véronique Rebetez, Geschäftsleitungsmitglied  
transfair, Greta Gysin, Präsidentin  
Travail.Suisse, Adrian Wüthrich, Präsident  
Unia Gewerkschaft, Vania Alleva, Präsidentin  
Verband Frauenunternehmen VFU, Riccarda Mecklenburg, Präsidentin  
VPOD / SSP, Natascha Wey, Generalsekretärin  
Wirtschaftsfrauen Schweiz, Clivia Koch, Präsidentin  
WyberNet, Katharina Merkle Co-Präsidentin